



LA SERENISSIMA DIE LÖWENREPUBLIK

Kunst, Kultur, Kirche und Karneval in Venedig

11 Veranstaltungen in Mainz

April | Mai | Juni 2019

Ev. Stadtkirchenarbeit Mainz und Partner



„LA SERENISSIMA“ – DIE LÖWENREPUBLIK

Kunst, Kultur, Kirche und Karneval in Venedig

Mit Buch und erhobener Pranke ist der geflügelte Löwe auf der Stirnseite des prächtigen Markusdoms in Venedig markant zu erkennen. Seit dem Jahr 828 ruhen die angeblichen Reliquien des Evangelisten Markus hier. Sein Symboltier ist der Löwe – nach Offb. 4, 7.

In dieser Stadt verbinden sich einzigartig Kirchen- und Kulturgeschichte. So viele Maler, Musiker und Schriftsteller wie Tizian, Giacomo Casanova, Claudio Monteverdi, Antonio Vivaldi oder der Komödiendichter Carlo Goldoni haben hier ihre Wurzeln. „Serenissima“ ist zunächst als Teil des Staatstitels mit „die Allerdurchlauchtigste“ zu übersetzen. Das lateinische „serenus“ bedeutet: gelassen, heiter. Eine ganz eigene Art von Heiterkeit hat sich hier über die Jahrhunderte als „Karneval in Venedig“ vielfältig ausgeprägt – bis heute.

Ausgangspunkt des jetzigen Vorhabens waren meine Veranstaltungen zu den Hintergründen der Fastnachtstraditionen in Mainz und anderswo. Dabei stand mir Herr Peter Krawietz, Kulturdezernent a. D. Stadt Mainz und Vizepräsident im Bund Deutscher Karneval hilfreich zur Seite. So ist es auch bei diesem Projekt, bei dem er dankenswerter Weise die Schirmherrschaft übernommen hat. Im Reichtum von 11 Einzelveranstaltungen wird das Thema lebendig: mit der Präsentation von Venezianischen Kostümen bzw. „Masken“, sowie von „Commedia dell’arte–Porzellanfiguren aus der Manufaktur in Meissen, zwei Vorträgen, zwei Konzerten, drei Veranstaltungen „beziehungsweise“, einem Filmabend zu „San Marco“, sowie einer Führung im Städel Museum, Frankfurt in der Ausstellung „Tizian und die Renaissance in Venedig“.

Ich danke herzlich allen beteiligten Veranstaltungspartnern – insbesondere dem Landesmuseum Mainz. Dank auch den weiteren finanziellen Förderern Kultursommer Rheinland-Pfalz, EKHN-Stiftung für Kultur, Istituto Italiano di Cultura Stoccarda, Stuttgart.

Herzliche Einladung! [Pfarrer Rainer Beier](#), Ev. Stadtkirchenarbeit Mainz



BEZIEHUNGSWEISE KUNST RELIGION MUSIK

Dreiteilige Veranstaltungsreihe | 1. Veranstaltung

Seit 2004 besteht eine erfolgreiche Kooperation zwischen dem Landesmuseum Mainz, der Evangelischen Stadtkirchenarbeit Mainz und der Hochschule für Musik Mainz, die mit kunsthistorischen, theologischen und musikalischen Impulsen die Besucher zur eigenen Auseinandersetzung mit den Kunstwerken anregt.

- Kunsthistorischer Impuls: [Ursula Wallbrecher MA](#) | Landesmuseum Mainz
- Theologischer Impuls: [Pfarrer Rainer Beier](#)
Evangelische Stadtkirchenarbeit Mainz, Evangelisches Dekanat Mainz
- Musikalischer Impuls: [Prof. Benjamin Bergmann und seine Meisterschüler](#)
Hochschule für Musik Mainz
- Betrachtungsgegenstand ist das Gemälde:
Giovanni (Johan) Richter „Lagunenfahrt in Venedig“ (1710)
- Musik von Antonio Vivaldi und Niccolò Paganini

Sonntag, 14. April 2019 | 15 Uhr

Landesmuseum Mainz | Große Bleiche 49–51, 55116 Mainz

Eintritt: 6 Euro | erm. 5 Euro

www.landmuseum-mainz.de

► Siehe auch die *beziehungsweise*-Veranstaltungen auf den Seiten 16/17 und 22/23



TIZIAN UND DIE RENAISSANCE IN VENEDIG

Führung im Städel Museum Frankfurt am Main

Im Frühjahr 2019 – vom 13. Februar bis zum 26. Mai 2019 widmet sich das Städel Museum Frankfurt einem der folgenreichsten Kapitel der europäischen Kunstgeschichte: der venezianischen Malerei der Renaissance.

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts entwickeln Giorgione und der junge Tizian, aufbauend auf ihrem Lehrer Giovanni Bellini, in der Lagunenstadt eine höchst eigenständige Spielart der Renaissance, die auf genuin malerische Mittel und die Wirkung von Licht und Farbe setzt. Nicht nur in Venedig selbst macht diese neue Malerei Furore; ihre Vertreter, allen voran Tizian, aber ebenso Sebastiano del Piombo oder Lorenzo Lotto, verbreiten die Innovationen bald auch außerhalb der Serenissima. In der Führung von Pfarrer Schnell wird auch auf theologische Aspekte bei diversen Exponaten eingegangen.

Führung

[Pfarrer David Schnell](#) | Pfarrstelle für Stadtkirchenarbeit am Museumsufer,
Ev. Dekanat Frankfurt/M.

Donnerstag, 2. Mai 2019 | 18.45 Uhr

Treffen am Haupteingang des Museums um 18.30 Uhr
Städel Museum Frankfurt | Schaumainkai 63, 60596 Frankfurt am Main
Sonderpreis für Eintritt und Führung: 3 Euro | max. 25 Teilnehmende
(nach vorheriger verbindlicher Anmeldung bei Pfr. Rainer Beier)

www.staedelmuseum.de



Tizian (1488–1576)
„Bildnis eines jungen Mannes“, Detail (um 1510)
© städel.museum-ARTOTHEK

CLAUDIO MONTEVERDI – GEISTLICHE CHORMUSIK

Konzert

Als Claudio Monteverdi 1613 einstimmig zum ersten Kapellmeister am Dom zu Venedig gewählt wurde, trat er einer der bedeutendsten Kirchenmusikämter Italiens an. Bis zu seinem Tod 1643 war er zuständig für die zahlreichen Aufführungen in Gottesdiensten und anderen Feiern, d.h. sein Dienst umfasste nicht nur die gesamte Organisation von (Berufs-)Sängern und Instrumentalisten, sondern auch die Produktion von geeigneter Musik. Angesichts der Bedeutung des Amtes ist es verwunderlich, dass von der Kirchenmusik Monteverdis nur jene berühmte „Marienvesper“ bekannt ist. Seine übrigen Sakralwerke sind (noch heute) eher unbekannt. In ihrem künstlerischen Wert stehen sie der „Marienvesper“ oder den Opern, die Monteverdi für das Opernhaus in Venedig schuf, in nichts nach, galt es doch, durch herausragende Kirchenmusik der prominenten Stelle sich als würdig zu erweisen.

In dem Konzert der Johanniskantorei am 12. Mai 2019 werden solche Werke, die es verdienen, mehr in den Fokus der musikalischen Öffentlichkeit zu geraten, aufgeführt; dabei werden Werke ausschließlich aus seinem Spätwerk „Selva morale et spirituale“ von 1641 erklingen.

Ausführende

Vokal- und Instrumentalsolisten, Orchester und Johannes-Kantorei Mainz

[Kantor Volker Ellenberger](#) | Leitung

In Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde St. Johannis, Mainz

Sonntag, 12. Mai 2019 | 20 Uhr

„Alter Dom“ St. Johannis | Johannisstraße / Ecke „Leichhof“, 55116 Mainz
Eintritt frei. Wir freuen uns über eine Spende.



Bernardo Strozzi (1581–1644)
„Claudio Monteverdi“ (um 1630)



KARNEVAL IN VENEDIG – EINST UND JETZT

Vortrag

Der moderne venezianische Karneval ist vor allem ein (kurzes) Medienereignis. Das verstellt den Blick auf eine lange, in der Stadt heiter und ausgelassen gelebte Tradition. Ein Verzeichnis der „Masken“ (Kostüme) eines Karnevalszugs aus dem 18. Jahrhundert verzeichnet über 70 „Arten, sich zu verkleiden“, von der „Witwe vom Lande mit Huhn“ bis zur Figur des Nüsse und Pistazien verkaufenden Armeniers (abaggi).

Sechs Monate im Jahr war es gestattet, sich zu kostümieren. Damit war man für die Mitbewohner „mit Tabarro und Bauta“ (Umhang, Halbmaske und Dreispitz) anonym, besuchte die Spielsalons und lebte seine Vorlieben. Im venezianischen Karneval findet man aber auch Kostümierungen durch Figuren aus der Tradition der Commedia dell'Arte: Pantalone, Brighella, Arlecchino, sowie weitere Typen, die zur lokalen Tradition beitragen: die Gnaga (verkörpert von Männern in Frauenkleidung) und den Eier schleudernden Mattaccino etwa.

Referent

Dr. Arnold E. Maurer | Verleger, Bonn

Dienstag, 14. Mai 2019 | 18 Uhr

Landesmuseum Mainz („Forum“) | Große Bleiche 49 – 51, 55116 Mainz

Eintritt frei. Wir freuen uns über eine Spende.

www.landeseum-mainz.de

Wir danken für die Förderung dieses Vortrags durch
das „Istituto Italiano di Cultura Stoccarda, Stuttgart“.

Giovanni Domenico Tiepolo (1727–1804)
„Akrobaten“ (Venedig, 1790)



GOLDONIS SERVITORE DI DUE PADRONI IN NEUER ÜBERSETZUNG

Vortrag

Die Commedia dell'arte entstand als eine Art Improvisationstheater im Venedig des 16. Jahrhunderts. Es sorgte für Kurzweil bei Hochzeiten und anderen gesellschaftlichen Anlässen. Aus diesem Gelegenheitstheater gingen schon bald feste Schauspieltruppen mit Berufsschauspielern hervor. Heutzutage verbinden wir mit der Commedia dell'arte in erster Linie das Theater Carlo Goldonis. Sein bekanntestes Theaterstück *Der Diener zweier Herren* (1746) gilt als Höhepunkt der Commedia dell'arte und enthält alle wichtigen Elemente: derbe Scherze, etliche Hiebe, einige Triebe und vier Typen aus echtem Schrot und Korn, darunter die Diener Arlecchino und Brighella und die Alten Pantalone und Dottore. Aber mit dem *Diener zweier Herren* ist zugleich das Ende des Improvisationstheaters erreicht, weil nicht mehr aus dem Stegreif gespielt wird und das Stück bereits Merkmale des bürgerlichen Trauerspiels enthält. Wenn das zutreffen sollte, wären für mögliche Übersetzungen oder Inszenierungen zwei grundständige Modelle möglich: Slapsticktheater oder psychologisiertes Dialogtheater.

Die in diesem Vortrag ins Auge gefasste Neuübersetzung für die Sächsischen Landesbühnen (1996) bzw. für eine weitere Aufführung am Schauspielhaus in Zürich (2014) lässt sich weder auf dem einen noch auf dem anderen Pol verorten. Stattdessen ist eine Adaption entstanden, die beide Sinnangebote blockiert, wenn nicht aushöhlt und am Ende mit lakonischer Leere glänzt, was an ausgesuchten Übersetzungs- und Inszenierungsbeispielen demonstriert werden soll.

Referent

Prof. Dr. Dietrich Scholler | Mainz | Joh. Gutenberg Universität Mainz
Fachbereich 05, Romanisches Seminar, Literatur- und Kulturwissenschaft, Italienisch, Französisch

Dienstag, 21. Mai 2019 | 18 Uhr

Landesmuseum Mainz (Forum) | Große Bleiche 49 - 51, 55116 Mainz
Eintritt frei. Wir freuen uns über eine Spende.

www.landmuseum-mainz.de

Antonio Dal Zotto (1841–1918)

„Goldoni-Denkmal auf dem Campo San Bortolomeo in Venedig“ (1883)
Carlo Goldoni (* 25.2.1707 in Venedig; † 6.2.1793 in Paris)



VENEZIANISCHE KARNEVALSKOSTÜME BEI UNS IN MAINZ

Präsentation

Die außergewöhnliche Vorstellung von 18 faszinierenden „Masken“ im ansprechenden Ambiente des „Forums“ und der „Arkade“ des Landesmuseums Mainz wird dargeboten von anmutig und geheimnisvoll am Betrachtenden „vorbeischwebenden“ Maskenträgerinnen.

„Wie so oft, ein Zufall war es. Eine Einladung von sechs Schülerinnen der Volkshochschule – gestandenen Damen – eines Italienisch-Kurses zu einer Städtefahrt nach Venedig, um Sprache und Land kennen zu lernen. Das war der Anfang. „Carnevale de Venezia“ – eine Freizeitgestaltung, die zur Leidenschaft wurde. Über 25-mal war nun Venedig das Ziel – von den sechs Damen war niemand mehr dabei. Jedes Jahr eine neue, größere Herausforderung. Die neue Maske, die Idee wurde meist schon beim karnevalistischen Treiben in der Lagunenstadt geboren, spukte im Kopf: Welche Ausgestaltung, welche Accessoires, wie, was könnte das Außergewöhnliche sein? Im Hintergrund der gute Freund, Stoff-Designer, der stets mit Stoff-Entwürfen die Herausforderung anfauchte. Ein m²-großes „Spinngewebe“.

Wie ist der „Stoff-Fetzen“ zu einer venezianischen Maske zu verarbeiten? Die „Schwarze Witwe“ war das Ergebnis. Nächtelange-, wochen- monatelange Überlegungen, Erarbeiten von Schnittvorlagen und Entwürfen. Und dann das fertige Produkt! Die Maske wurde zum Ereignis, die Aufsehen erregte im traditionellen und phantastischen Straßen-Carneval. Eine Maske eroberte Venedig.“

In memoriam Rosie Purper – der Künstlerin – Gregor

Moderation der Präsentation: **Gregor Purper**

Präsentation der Masken: **Ulrike Krassnik** | Showtanzgruppe „Fantasy“
des TSV Schott Mainz | Leitung: Diplom-Sportlehrerin **Karin Carra**
und **Simone Carra** | Eintritt (an einer Sonderkasse im Foyer) 5 Euro
(erm.: nach fairer Selbsteinschätzung)

Sonntag, 26. Mai 2019 | 15 Uhr

Landesmuseum Mainz („Forum“ und „Arkade“)
Große Bleiche 49 – 51, 55116 Mainz | www.landmuseum-mainz.de

Rosemarie Purper,
Maske „Schwarze Witwe“
© Foto: Peter Ehrenstein, Wien (†)



BEZIEHUNGSWEISE AUS MEISSEN NACH MAINZ

Dreiteilige Veranstaltungsreihe | 2. Veranstaltung

Begegnung mit Harlekin, Pulcinella und weiteren Figuren der Commedia dell'arte

Mit den kostbaren Exponaten der Meissener Porzellanmanufaktur: 14 Figuren aus der „Bande der Italienischen Comoedianten“, einer 42cm hohen Vase mit „Venezianischen Impressionen“ und einem kleinen Geschirr mit Darstellungen aus dieser ganz besonderen Theatertradition laden wir sie zu einer außergewöhnlichen „beziehungsweise“ ein. Im Beitrag „V der Meissener Manuskripte“ heißt es dort zur Geschichte dieser Theaterbewegung: „Sie waren glänzende Fechter, konnten hinreißend tanzen, sangen zärtliche Romanzen, schaurige Balladen und freche Couplets. Sie begleiteten sich dazu mit der Laute. Sie waren verwegene Artisten, verstanden sich auf possierliche Sprünge und wirbelnde Pirouetten. Sie schlugen Purzelbäume, Räder und Salti, gingen auf Händen, auf Stelzen, auf dem Seil. Wie sie aussahen, das war komisch und grausig zugleich. Ihre Gesichter ließen sich Verzerrungen gefallen und ihre Gliedmaßen Verrenkungen, die kaum mehr einem menschlichen Körper anzugehören schienen. Ihre Stimmen krächzten und kreischten, grunzten und rülpsten, schluchzten und jauchzten. Sie rollten die Augen und fletschen die Zähne und waren grell geschminkt.“ Ganz so wird es nicht zugehen bei uns. Aber spannend auf jeden Fall.

- Musik von Niccolò Paganini „Carnevale in Venezia“, u.a.

Sonntag, 2. Juni 2019 | 15 Uhr

Landesmuseum Mainz („Forum“) | Große Bleiche 49-51, 55116 Mainz
Eintritt: 1 Euro (Familiensonntag)

www.landmuseum-mainz.de

- ▶ Die Basis-Informationen zu diesem Veranstaltungstyp entnehmen Sie bitte den Hinweisen auf der Seite 4 dieser Broschüre.
- ▶ **Die Exponate werden vom 21. Mai bis 2. Juni 2019 in 4 Vitrinen im „Forum“ des Landesmuseums gezeigt.**

Wir danken herzlich den Verantwortlichen der Porzellan-Manufaktur Meissen für die Überlassung dieser Leihgaben und alle so positive Zusammenarbeit.



„Harlekin mit Deckelkanne“, „Columbine mit Maske“

© Meissen ®

DIE SEELE VENEDIGS – DER MARKUSDOM

Filmeabend

Venedig – tausend Jahre lang Schmelztiegel von Abendland und Orient. Und die strahlende Seele von Venedig ist der Markusdom. Zwei spannende Filme erzählen die Geschichte einer märchenhaften Kirche und einer einzigartigen Stadt.

Im Markusdom feiern die Venezianer Gott – und sich selbst. In ihrer überwältigenden Schönheit berichtet die Kathedrale des Evangelisten Markus zugleich die Geschichte der Stadt: von schlammigen Inseln zur prachtvollsten Handelsstadt der Welt, von der spektakulären Entführung der angeblichen Gebeine des Evangelisten Markus aus Alexandria bis zur Eroberung der Kaiserstadt Konstantinopel mit ihren unvorstellbaren Schätzen und schließlich der Untergang der Republik, besiegelt von den Truppen Napoleons, der auch den Karneval verbot.

Ein eigener Film zeigt die größten Mosaike Europas, wie sie nur die Kamera sehen kann. In göttlichem Glanz aus purem Gold bewahren sie die uralte byzantinische Bilderwelt – Zeugnis von tiefer Frömmigkeit und faszinierendes Erbe einer untergegangenen Zeit. (Text in Anlehnung an den Begleittext auf der DVD-Hülle)

Filme

- 2 DVDs von *oculus film* in Zusammenarbeit mit der *Procuratoria di San Marco*
- Hinführung und nach der Präsentation:
„Aspekte einer Theologischen Würdigung“
Pfarrer Rainer Beier | Ev. Stadtkirchenarbeit Mainz

Dienstag, 18. Juni 2019 | 18.15 Uhr

Haus der Evangelischen Kirche (Raum Erfurt)
Kaiserstraße 37 (3. OG), 55 116 Mainz
Eintritt frei. Wir freuen uns über eine Spende.



Innenraum San Marco, Venedig
Blick zum Haupt-Altarraum

KARNEVAL IN VENEDIG

Konzert

Antonio Vivaldi (1678–1741), der rothaarige Priester, Komponist und Geigenvirtuose, gilt als einer der berühmtesten Söhne der Stadt Venedig. Über viele Jahre betreute er dort das Orchester des Ospedale della pietá, eines Heims für Waisenkinder. Diesem Umstand verdanken wir unzählige Konzertkompositionen in allen denkbaren Besetzungen, darunter allein 241 Konzerte für Solovioline!

Aber nicht nur die Charaktere und spieltechnischen Möglichkeiten seiner SchülerInnen schlugen sich in diesen Kompositionen nieder, auch die einzigartige Atmosphäre der Lagunenstadt mit ihren schaukelnden Wellenbewegungen, dem allgegenwärtigen Wasser, den rasch wechselnden Lichtverhältnissen der malerischen, dann wieder leuchtend klaren Farbgebung spiegeln sich in Vivaldis Melodien und Harmonien.

Aber auch Niccolò Paganini (1782–1840) setzte Venedig ein Denkmal: Sein Meisterwerk „Carnevale di Venezia“ op.10 (die Melodie erinnert an „Mein Hut der hat drei Ecken“) entfacht ein virtuoses Feuerwerk an Variationen, mit ähnlich vielen Überraschungsmomenten, wie sie der Karneval in Venedig bereithält.

Programm

Werke von Antonio Vivaldi und Niccolò Paganini

Ausführende

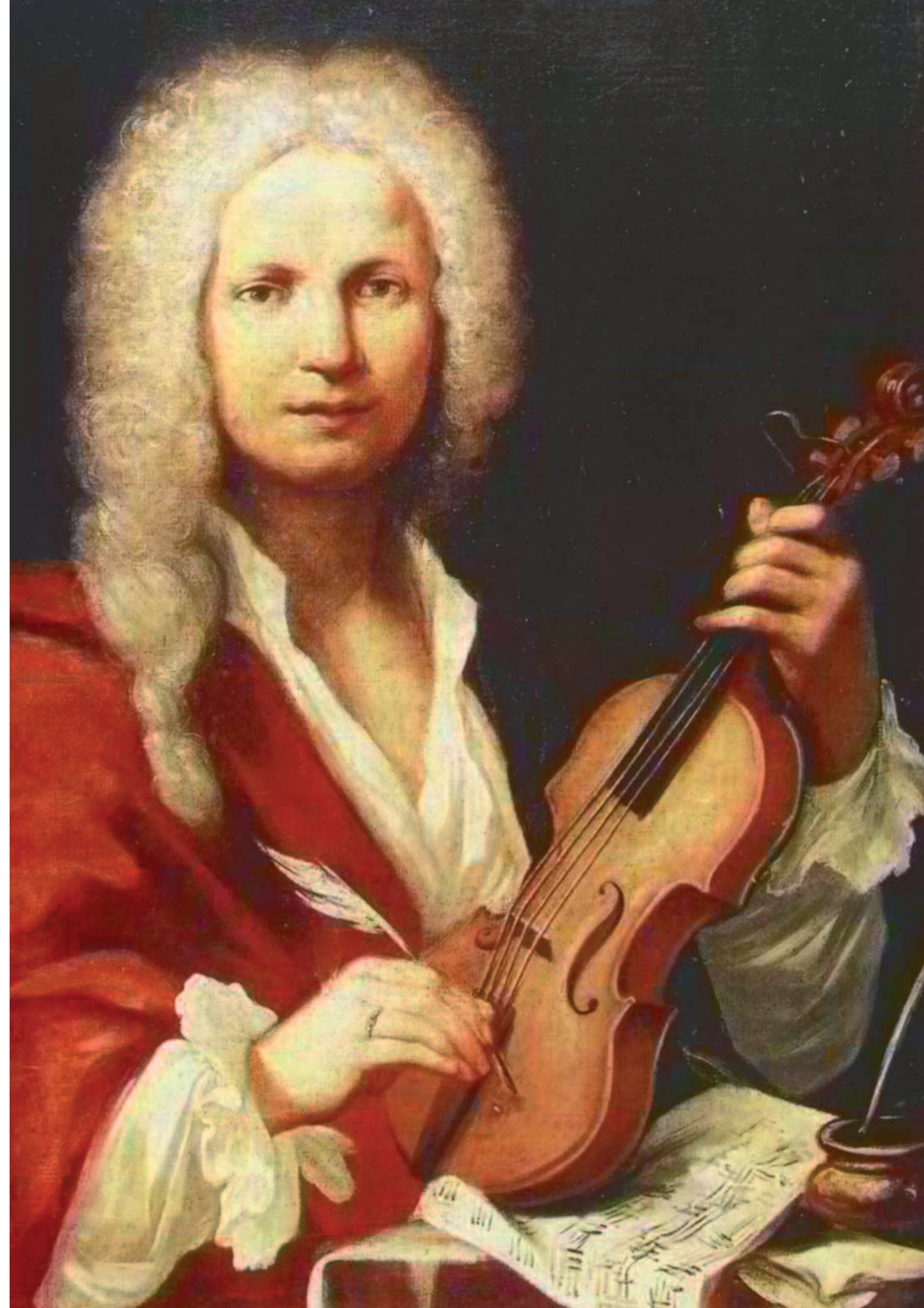
Studierende der Hochschule für Musik Mainz

Prof. Benjamin Bergmann | Leitung



Dienstag, 25. Juni 2019 | 19.30 Uhr

Hochschule für Musik Mainz (Roter Saal), an der Johannes Gutenberg
Universität Mainz | Jakob-Welder-Weg 28, 55128 Mainz



Bildnis eines ungenannten Musikers. Dass es sich um ein Porträt von Antonio Vivaldi handeln soll, wurde oftmals angezweifelt. Maler unbekannt (1723)

BEZIEHUNGSWEISE KUNST RELIGION MUSIK

Dreiteilige Veranstaltungsreihe | 3. Veranstaltung

- ▶ Die Basis-Informationen zu diesem Veranstaltungstyp entnehmen Sie bitte den Hinweisen auf der Seite 4 dieser Broschüre.
- Kunsthistorischer Impuls
Ursula Wallbrecher MA | Landesmuseum Mainz
- Theologischer Impuls
Pfarrer Rainer Beier | Evangelische Stadtkirchenarbeit Mainz,
Evangelisches Dekanat Mainz
- Musikalischer Impuls
Prof. Benjamin Bergmann und seine Meisterschüler
Hochschule für Musik Mainz
- Betrachtungsgegenstand ist das Gemälde:
Ludwig Knaus, „Harlekin“ (1847)
- Musik von Edouardo Lalo („Arlequin“) u. a.

Sonntag, 30. Juni 2019 | 15 Uhr

Landesmuseum Mainz („Forum“) | Große Bleiche 49-51, 55116 Mainz

Eintritt: 6 Euro | erm. 5 Euro

www.landmuseum-mainz.de

Das Landesmuseum Mainz hat eine Extra-Information zu dieser „beziehungsweise-Reihe 2019“ herausgebracht. Sie ist im Foyer des Landesmuseums erhältlich.

Wir danken herzlich den Verantwortlichen der Porzellan-Manufaktur Meissen für die Überlassung dieser Leihgaben und alle zu positive Zusammenarbeit.





Außenansicht Markusdom, Venedig

LA SERENISSIMA – DIE LÖWENREPUBLIK

Kunst, Kultur, Kirche und Karneval in Venedig

Schirmherr: Peter Krawietz

Kulturdezernent a. D. Stadt Mainz | Vizepräsident im Bund Deutscher Karneval



Evangelische Stadtkirchenarbeit Mainz – Pfarrer Rainer Beier



Projekt-Homepage: www.mainz-evangelisch-stadtkirchenarbeit.de/index/664

Gestaltung: minn@atelier-minn.de